

Kinderkrippe
Glitzerst  **rn**
...da ane chum i gärn!

**Pädagogisches Konzept und Richtlinien der
Kinderkrippe Glitzerstärn**
Kinderkrippe Glitzerstärn, Binzallee 11, 8055 Zürich

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	1
2. Trägerschaft und Leitung	1
3. Betriebsbewilligung und Aufsichtsbehörde	1
4. Kapazität und Finanzierung	1
5. Öffnungszeiten, Feiertage, Betriebsferien	1
6. Betreuungsangebot	2
6.1 Zusätzliche kurzfristige Betreuungstage.....	2
6.2 Mindestaufenthalt.....	2
6.3 Aufnahme.....	2
6.4 Wechseln der Gruppen.....	2
6.5 Versicherungen.....	2
7. Preise	3
7.1 Depot.....	3
7.2 Kündigungsfristen.....	3
7.3 Bezahlung der Krippenbeiträge.....	3
8. Sozialpädagogische Richtlinien der Kinderkrippe Glitzerstärn	3
9. Entwicklungsförderung	5
10. Erziehungsstil	5
11. Tagesablauf	6
12. Umsetzung im Alltag auf der altersgemischten Gruppe (Milky-Ways)	6
12.1 Freies Spiel und geführte Gruppenaktivitäten.....	6
12.2 Spaziergänge und Ausflüge.....	7
12.3 Essen.....	7
12.4 Ruhephase.....	8
12.5 Rituale.....	8
12.6 Körperpflege.....	8
12.7 Umgang mit Konflikten.....	9
13. Umsetzung im Alltag auf der Babygruppe (Nuggiflitzer)	9
13.1 Freies Spiel und Bewegungsentwicklung.....	10
13.2 Spaziergänge und das Spielen im Freien.....	10
13.3 Essen.....	10
13.4 Ruhephase.....	11
13.5 Körperpflege.....	11
14. Eingewöhnungszeit	12
14.1 Die Phasen der Eingewöhnung.....	13
14.2 Übertritt von der Babygruppe auf die altersgemischte Gruppe.....	13
15. Elternarbeit	14
16. Bring – und Abholzeiten	14
17. Räumliche Gegebenheiten	15
18. Führung und Zusammenarbeit des Teams	16
18.1 Ausbildung.....	16
18.2 Fachliche und persönliche Anforderungen.....	16
18.3 Weiterbildung.....	16
18.4 Führung des Personals.....	16
18.5 Weiterentwicklung und Umsetzung des pädagogischen Konzepts.....	17
18.6 Zusammenarbeit im Team.....	17
19. Sicherheitskonzept	17
19.1 Krankheit und Notfälle.....	17
19.2 Sicherheitsvorkehrungen.....	18
19.2.1 Allgemein.....	18
19.2.2 Krippenräumlichkeiten.....	18
19.2.3 Im Freien.....	19
19.2.4 Spielplätze.....	19
19.2.5 Wald.....	19
19.2.6 Verhalten im Strassenverkehr.....	19
19.3 Umgang bei Verdacht auf Missbrauch.....	20

1. Leitbild

In der Kinderkrippe Glitzerstärn sind die Kinder die Hauptpersonen und sollen sich in erster Linie wohl fühlen. Die Krippe ergänzt das Familienleben und fördert die Entwicklung des Kindes, seine Fähigkeit in der Gruppe zu leben, sowie die Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen. Wir legen Wert auf eine positive Lebenshaltung und versuchen, die Atmosphäre in der Krippe harmonisch und fröhlich zu gestalten. Jedes Kind steht mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Begleitung. Wir orientieren uns an seiner individuellen Entwicklungs- und Lerngeschichte. Wir wollen die Kinder zu demokratischen Menschen erziehen. Sie sollen lernen, eigene Meinungen zu bilden, um darauf Entscheidungen aufzubauen. In unserer Kinderkrippe begegnen wir uns mit Respekt und Achtung. Die Wertschätzung gegenüber allen ist uns wichtig. Wir thematisieren mit den Kindern die allgemein geltenden christlichen Feiertage der Schweiz (Ostern, Weihnachtszeit, Samichlaus).

2. Trägerschaft und Leitung

Die Kinderkrippe Glitzerstärn wird von Nadine Felix Geschäftsinhaberin, eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ Fachfrau/Fachmann Betreuung geführt. Vertreten und unterstützt wird sie durch die Krippenleitung Marina Müller, eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ Fachfrau/Fachmann Betreuung, Diplom Management in Nonprofit-Organisationen.

3. Betriebsbewilligung und Aufsichtsbehörde

Die Kinderkrippe Glitzerstärn erfüllt die Richtlinien über die Bewilligung von Kinderkrippen vom 1. Juli 2008 der Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

4. Kapazität und Finanzierung

Die Kinderkrippe Glitzerstärn verfügt über 18 Plätze am Tag. Davon 12 in einer altersgemischten Gruppe (18 Monate bis Kindergartenentrtritt) und 6 in einer Säuglingsgruppe (4 bis 18 Monate).

5. Öffnungszeiten, Feiertage, Betriebsferien

Die Kinderkrippe Glitzerstärn hat Montags bis Freitags von 7.00 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Über Weihnachten/Neujahr haben wir ca. zwei Wochen (je nach dem wie die Feiertage verteilt sind auch weniger) Betriebsferien. An den allgemeinen Feiertagen der Stadt Zürich, haben wir geschlossen. Ein ausführlicher Ferienplan wird anfangs Jahr in der Krippe ausgehängt.

6. Betreuungsangebot

Betreuungsangebot

Umfang	Betreuungszeit	inbegriffene Mahlzeiten
Ganzer Tag	7.00-18.30	Frühstück, Zwischenverpflegung Mittagessen, Zwischenverpflegung
Morgen	7.00-13.30	Frühstück, Zwischenverpflegung, Mittagessen
Nachmittag	13.30-18.30	Zwischenverpflegung

Die fixen Betreuungstage werden bei Vertragsabschluss festgelegt. Sie sind jede Woche, bzw. jeden Monat gleich und fest gebucht. Einem allfälligen Wunsch zur Änderung (Wechsel und Erweiterung) der Betreuungstage wird, wenn möglich versucht umgehend zu entsprechen, vorausgesetzt die nötige Betreuungskapazität ist vorhanden. Für diesen Zweck kann auf der Gruppe ein Änderungsformular verlangt werden.

6.1 Zusätzliche kurzfristige Betreuungstage

Wir bieten zusätzliche kurzfristige Betreuung an. Der Wunsch der Eltern kann nur berücksichtigt werden, sofern genügend Betreuungskapazität vorhanden ist. Dieses Angebot erfolgt gegen Zuschlag (in Höhe einer Tagespauschale), welcher gleich bei Anmeldung einbezahlt wird und ist nach der Anmeldung verbindlich.

6.2 Mindestaufenthalt

Damit sich das Kind in der Kinderkrippe wohlfühlen kann, ist ein regelmässiger Aufenthalt wichtig. Das Kind muss mindestens einen ganzen Tag in der Woche in der Kinderkrippe sein.

6.3 Aufnahme

Die Kinderkrippe Glitzerstärn steht allen Kindern im Alter von 4 Monaten bis zum Kindergarteneintritt offen. Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Nationalität, Hautfarbe und Konfession. Die Aufnahme des Kindes wird definitiv, sobald der Betreuungsvertrag von der Geschäftsleitung/Krippenleitung und den Eltern unterzeichnet und die Depotgebühr beglichen ist. Das pädagogische Konzept und die Richtlinien der Kinderkrippe Glitzerstärn sind Bestandteil des Betreuungsvertrages und regelt die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kinderkrippe Glitzerstärn. Geschwister erhalten den Vorzug gegenüber anderen Kindern auf der Warteliste.

6.4 Wechseln der Gruppen

Sobald auf der altersgemischten Gruppe entsprechende Kapazität vorhanden ist und der Entwicklungsstand des Kindes es zulässt, wechseln die Kinder von der Babygruppe auf die altersgemischte Gruppe. Dies geschieht aber frühestens mit 18 Monaten.

6.5 Versicherungen

Krankenkasse, Unfall und Privathaftpflicht- Versicherungen der Kinder ist Sache der Eltern. Für Beschädigungen durch das Kind oder Verlust von persönlichen Wertgegenständen haften die Eltern.

7. Preise

Säuglinge bis 18 Monate

Umfang	Betreuungszeit	regelmässig
Ganzer Tag	7.00-18.30	140.-
Morgen	7.00-13.30	120.-
Nachmittag	13.30-18.30	85.-

Kleinkinder ab 18 Monaten

Umfang	Betreuungszeit	regelmässig
Ganzer Tag	7.00-18.30	125.-
Morgen	7.00-13.30	105.-
Nachmittag	13.30-18.30	70.-

7.1 Depot

Bei Vertragsabschluss ist ein Depot in Höhe eines voraussichtlichen monatlichen Betreuungsbetrages zu bezahlen. Dieses ist nicht verzinslich und wird nach dem ordentlichen Austritt des Kindes zurückerstattet oder mit allfälligen Restforderungen verrechnet. Da wir an einem langfristigen Betreuungsverhältnis interessiert sind und keine Übergangslösung sein möchten, wird bei Kündigung des Vertrages vor Eintritt des Kindes und bei einem Austritt innerhalb der ersten sechs Monate nach der Eingewöhnung das Depot nicht zurückerstattet.

7.2 Kündigungsfristen

Jeder Krippenplatz kann von Seiten der Eltern und der Kinderkrippe Glitzerstärn mit einer **dreimonatigen Kündigungsfrist schriftlich auf das Ende eines Monats** gekündigt werden. Bei Nichteinhaltung der Kündigungsfrist werden für deren Dauer die vollen Krippenbeiträge verrechnet.

Wurde ein Betreuungsplatz zugesagt und erfolgt vor Antritt des Krippenplatzes ein Rücktritt, so wird ein Rücktrittsgeld in Höhe einer Monatspauschale in Rechnung gestellt.

7.3 Bezahlung der Krippenbeiträge

Die vertraglich vereinbarten Betreuungstage pro Monat werden immer verrechnet. Dies gilt auch für Feiertage und Abwesenheit durch Krankheit, Unfall oder Ferien. Die Eingewöhnungszeit wird pauschal mit Fr. 300.- verrechnet. Die Kosten sind monatlich im Voraus bis zum 28. des Monats zu bezahlen. Die Eltern sind verpflichtet bei ihrer Bank einen Dauerauftrag einzurichten um die pünktliche Bezahlung zu gewährleisten. Vor Eintritt des Kindes muss eine Bestätigung der Bank vorgelegt werden.

Der monatliche Krippenbeitrag berechnet sich wie folgt:

Anzahl Tage pro Woche x Tagesbeitrag x 4.2 Wochen = Monatspauschale

8. Sozialpädagogische Richtlinien der Kinderkrippe Glitzerstärn

Wir begleiten jedes Kind auf seinem individuellen Weg und unterstützen es in seiner emotionalen, sozialen und intellektuellen Entwicklung. Wir unterstützen die Kinder beim Erlernen und Üben neuer motorischen Fähigkeiten und beim Erwerben von sprachlichen Kompetenzen indem wir auf die Kinder eingehen, mit ihnen sprechen, ihnen aktiv zuhören und sie zu selbigem ermuntern.

Uns liegt am Herzen, jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahrzunehmen und seinen Entwicklungsstand und die Verschiedenartigkeit zu unterstützen. Wir schaffen Raum in dem jedes Kind seine Bedürfnisse nach Individualität ausleben und verwirklichen kann. Das Kind wird in jeder Lebenssituation ernst genommen, sodass seine körperliche, seelische und geistige Integrität bewahrt und respektiert wird.

Eine warme, farbenfrohe und liebevoll gestaltete Umgebung bilden die Grundlage für diese Entwicklung.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehung ist, dem Kind ein wertvolles Sozialverhalten zu vermitteln. Eine Gruppe ist für das Kind voller Herausforderungen. Mit Hilfe der Erzieherinnen, welche Spielregeln aufstellen, damit das Zusammenleben in der Gruppe überhaupt möglich ist, lernt es Grenzen zu akzeptieren. Es erlebt, dass seine Bedürfnisse ernst genommen werden, die der anderen aber auch. Das heisst, es muss lernen, mit Frustration umzugehen und muss Enttäuschungen ertragen. Wir unterstützen die Kinder im Umgang mit Gefühlen. Freude, Trauer oder Wut werden nicht unterdrückt. Das Kind soll lernen, diese Gefühle in einem angemessenen Rahmen auszuleben. Nur so können die Kinder lernen, auch die Gefühle anderer wahrzunehmen und zu respektieren. In Konfliktsituationen helfen wir den Kindern, diese möglichst selbständig auszutragen. Wir zeigen ihnen verschiedene Lösungsmöglichkeiten: Miteinander reden, Hilfe oder Unterstützung bei anderen suchen, Kompromisse machen, oder sich körperlich fair auseinander setzen. Die Kinder erfahren, dass das Zusammenleben in der Gruppe ein ständiges Geben und Nehmen ist. Nachgeben können, ist genauso wichtig, wie sich durchzusetzen. So findet das Kind seinen Platz in der Gruppe, geht Beziehungen ein und lernt den Umgang mit anderen Kindern. Es entwickelt dabei soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit. Diese Prozesse begleiten und unterstützen wir.

Selbstvertrauen ist für die gesunde Entwicklung des Kindes von grosser Bedeutung und kann dann entwickelt werden, wenn dem Kind eine angemessene Entscheidungskompetenz zugetraut wird.

Dem Kind lassen wir die Freiheit, Wünsche und Entscheidungen selber auszusprechen. Die Selbständigkeit wird durch diesen Handlungsspielraum positiv unterstützt. Kinder sollen früh die Erfahrungen machen, wie es ist, etwas selbst zu können, zu entscheiden und zu meistern. Dadurch entwickeln sie ein gesundes Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein, das ihnen später die Stärke gibt, sich den Aufgaben des Lebens zu stellen. Wir fördern die Selbständigkeit der Kinder indem wir sie bei den alltäglichen Arbeiten mit einbeziehen. Ausserdem ermuntern wir sie, je nach Entwicklungsstand, möglichst viel selbständig zu erledigen.

Unser Anliegen ist es auch, dass das Kind genügend Bewegungsfreiheit hat. Es soll Möglichkeiten haben, sich ausgiebig zu bewegen und auszutoben. Im Zusammenhang mit Bewegung möchten wir dem Kind auch den Platz für Ruhephasen, Rückzug und Entspannung ermöglichen. Unsere grosszügigen Räumlichkeiten gewährleisten einerseits genügend Platz für Bewegung aber auch für ungestörten Rückzug.

Für das Wohlbefinden eines Kindes, sind Strukturen, Regeln und Rituale von grosser Wichtigkeit. Dies setzen wir im Alltag durch einen geregelten Tagesablauf, mit festen Elementen wie beispielsweise Essen, Schlafen und Ritualen um. Wir passen die notwendigen Grenzen und Regeln dem Entwicklungsstand der Kinder an.

Ein geplanter und abwechslungsreicher Tagesablauf gibt dem Kind Halt, Orientierung und Sicherheit. Aktivitäten wie Basteln, Singen, Freispiel und Ausflüge machen den Tag für jedes Kind zu einem spannenden Erlebnis. Den Kindern soll trotz Tagesplanung ermöglicht werden, die eigenen Ideen, Phantasien und Wünsche während den Aktivitäten einzubringen und umzusetzen. Deshalb legen wir grossen Wert auf freie wie auch auf geführte Spielaktivitäten und berücksichtigen, dass Kinder aus eigener Erfahrung lernen.

Wir möchten den Kindern einen positiven Bezug zur Natur und Umwelt vermitteln. Das Kind soll die Natur erleben und entdecken können. Unsere Natur ist einzigartig und bietet unzählige und spannende Möglichkeiten, wie wir sie erleben und entdecken können. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder täglich an der frischen Luft sind und unternehmen bei jeder Witterung Spaziergänge und Ausflüge in die Natur.

In den warmen Monaten gehen wir einmal in der Woche den ganzen Tag in den Wald. Dort erleben die Kinder mit allen Sinnen die Natur, setzen sich mit Tieren und Pflanzen auseinander, lernen Rücksichtnahme und Sorgfalt gegenüber unserer Umwelt.

9. Entwicklungsförderung

Die Kinderkrippe hat den Auftrag der familienergänzenden Betreuung. Daher liegt ein grosser Teil unserer Aufgabe darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist es für uns wichtig, die Kinder im Alltag regelmässig zu beobachten. Dies tun wir sowohl im Alltag als auch in Form von schriftlichen Beobachtungen. Regelmässig nehmen wir uns die Zeit, die Kinder gezielt in verschiedenen Situationen zu beobachten und notieren uns diese. Anhand dieser Beobachtungen können wir den Stand der Kinder in den verschiedenen Entwicklungsbereichen erkennen und entsprechend reagieren. Die Ergebnisse unserer Beobachtungen lassen wir in unsere Gruppenaktivitäten einfliessen und haben auch die Möglichkeit die Kinder gezielt in einzelnen Bereichen zu fördern. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern führen wir mit den Eltern Standortgespräche durch. Dabei erstellen wir eine schriftliche Standortbestimmung des Kindes und besprechen diese mit den Eltern. Diese Standortbestimmungen beinhalten folgende Entwicklungsbereiche:

- **Sozialverhalten** (Integration in der Gruppe, Beziehung zu Kindern/Betreuungspersonen, Konfliktsituationen mit Kindern/Betreuungspersonen)
- **Spielinteresse** (Alleine, mit Anderen, im Freien)
- **Fähigkeiten** (Grobmotorik, Feinmotorik, Selbständigkeit)
- **Alltagssituationen** (Essverhalten, Schlafverhalten)
- **Entwicklungsstand** (Sprachentwicklung, Kognitive Entwicklung)

10. Erziehungsstil

Wir nehmen die Kinder ernst und geben ihnen Geborgenheit durch Zuwendung und Vertrauen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kind und den Erwachsenen bemühen wir uns, gemeinsame Lösungen zu finden. Das Kind lernt, einen eigenen Willen zu haben und diesen zu äussern, aber auch sich helfen zu lassen sowie Regeln und Grenzen zu akzeptieren. Wir schenken den Gefühlen, Anliegen und Möglichkeiten des Kindes Beachtung und berücksichtigen seine Meinung und Wünsche bei Entscheidungen. Wir sind uns unsere Vorbildwirkung bewusst.

11. Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist für die Kinder sehr wichtig. Er bietet ihnen Halt und Orientierung. Trotzdem bleibt auch immer Platz für spontane Änderungen im kleinen Rahmen.

7.00- 9.00	Ankunft der Kinder, Freies Spielen
9.00- 9.30	Z'Nüni essen
9.30-10.30	Morgenprogramm: Begrüssungssingkreis und dann Freies Spielen, gezielte Aktivitäten oder Aufenthalt im Freien
10.30-11.00	Wickeln und aufs WC gehen, Aufräumen, Singkreis
11.00-11.45	Mittagessen
11.45-12.00	Zähneputzen, Mittagsschlaf
13.30- 14.00	Die letzten Kinder werden geweckt, Wickeln und aufs WC gehen
14.00- 15.30	Nachmittagsprogramm: Freies Spielen, gezielte Aktivität oder Aufenthalt im Freien (je nach dem was wir am Morgen gemacht haben)
15.30- 16.00	Z'Vieri essen
16.00- 17.00	Freies Spielen oder gezielte Aktivität, Wickeln und auf WC gehen
17.00- 18.30	Abschiedssingkreis, Abholen der Kinder, Freies Spielen oder Singen/Tanzen/Bücher erzählen

12. Umsetzung im Alltag auf der altersgemischten Gruppe (Milky-Ways)

12.1 Freies Spiel und geführte Gruppenaktivitäten

Das Spiel hat für die Kinder einen sehr grossen Stellenwert. Dabei können sie nicht nur Spass haben, sie können dabei auch lernen, experimentieren, neue Erfahrungen sammeln, Erlerntes verarbeiten, ihrer Fantasie freien Lauf lassen oder sich auch einfach mal zurückziehen. Dabei lernen sie zu teilen, sich zu wehren, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu lösen, Selbstsicherheit und Freundschaften zu schliessen. Somit werden sie in allen Kompetenzen gefördert. Durch verschiedene Spielangebote, ermöglichen wir den Kindern ein umfangreiches Erfahrungs- und Übungsfeld zum Lernen.

Der **musische/rhythmische Bereich** beinhaltet mehrere Lernfelder. Durch die rhythmischen Verse und das Singen, wird die Sprache unterstützt und sie sind bei den Kindern sehr beliebt. Deshalb werden sie auch jeden Tag angeboten. Am liebsten bewegen sich die Kinder dazu. Durch Mimik, Gestik, Hand oder Ganzkörperbewegungen lernen und verstehen die Kinder das Gesprochene oder Gesungene. Wir singen mit den Kindern auch fremdsprachige (vorwiegend englische) Lieder, wobei wir ihnen immer übersetzen, was wir singen. In jungen Jahren lernen die Kinder viel schneller und einfacher Fremdsprachen und sie zeigen enorm viel Freude an fremdsprachigen Liedern. So können auch zweisprachige Kinder Lieder von zu Hause mit einbringen.

Im **Freispiel** dürfen die Kinder selber bestimmen was sie Spielen möchten. Es nimmt 2/3 der Spielzeit im Tag ein. Durch Rollenspiele und Nachahmung wird die Fantasie angeregt und ausgelebt. Durch die freie Spielwahl können sie ihre Bedürfnisse kennenlernen und selber stillen. Sie haben die Möglichkeit sich alleine zu beschäftigen, oder in Gruppen. Wir geben ihnen Freiraum, Zeit, Platz, Anerkennung, Vertrauen und Grenzen.

Im Freispiel sind wir immer präsent, halten uns zurück und beobachten. Wir geben den Kindern Sicherheit, greifen aber nur in extremen Situationen ein, bieten aber Hilfestellung an. Wenn die Kinder uns in ihr Spiel miteinbeziehen, lassen wir dies zu, drängen uns aber nicht auf. Wir versuchen Kindern, die Mühe haben ins Spiel oder in eine Gruppe zu finden, Unterstützung zu geben. Wir geben den Kindern Inputs, lassen aber auch Langeweile zu.

In **geführten Aktivitäten/Sequenzen** bieten wir den Kindern durch gezieltes Anregen, Anleiten und Unterstützen intensive Lernerfahrungen an. Dabei stehen die Themen meistens im Zusammenhang mit dem Alltag. Aktuelle Themen werden vertieft, Gemeinschaftserlebnisse werden vermittelt und die Kinder können Neues mit Spass und Freude kennenlernen. Je nach Interesse und Alter werden die Kinder manchmal gezielt aufgeteilt.

12.2 Spaziergänge und Ausflüge

Wenn immer möglich gehen wir mit den Kindern einmal pro Tag an die frische Luft. Auf Spaziergängen, Ausflügen oder auf dem Spielplatz erleben die Kinder mit allen Sinnen die Natur, setzen sich mit Tieren und Pflanzen auseinander, lernen Rücksichtnahme und Sorgfalt gegenüber unserer Umwelt. Bei Ausflügen haben die Kinder die Möglichkeit Verkehrsregeln und das Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln zu lernen. Unsere Regelungen zur Sicherheit im Aussenbereich werden im anhängenden Sicherheitskonzept ausgeführt.

12.3 Essen

Das Essen wird von unserer Köchin (Geschäftsinhaberin selbst) täglich frisch zubereitet. Bei der Zubereitung achten wir darauf, dass die Mahlzeiten ausgewogen, abwechslungsreich und optisch ansprechend sind. Die Zwischenmahlzeiten bereiten wir selber zu. Beim Essen achten wir auf eine ausgewogene, kindergerechte und abwechslungsreiche Ernährung.

Mahlzeiten sind mehr als nur Essen. Sie stärken vor allem das Gemeinschaftsgefühl. Durch eine harmonische Gestaltung der Essenssituation wird während des Tages Raum und Zeit für den bewussten Austausch und das Miteinander geschaffen. Wir achten auf eine entspannte, gemütliche Atmosphäre am Tisch.

Voraussetzung für eine friedliche gemeinsame Mahlzeit, ist es, die Kinder selber entscheiden zu lassen, ob und wie viel sie essen wollen. Überlässt man ihnen dies selber, so behalten sie zum Essen ein natürliches Bedürfnis. Die Kinder können dadurch allmählich ihr eigenes Sättigungsgefühl und ihre Vorlieben und Abneigungen kennen lernen. Wir zwingen die Kinder nicht zum Essen. Wenn ein Kind nicht oder nicht mehr essen möchte, motivieren und ermuntern wir es zu probieren, respektieren aber sein Sättigungsgefühl. Wir ermuntern sie auch unbekanntes zu probieren.

Die Kinder können jederzeit ungesüßten Tee oder Wasser trinken. Jedes Kind besitzt zudem eine eigene Trinkflasche die wir am Morgen füllen und die das Kind während des Tages selbständig nehmen und trinken kann. Die Kinder dürfen stets so viel trinken wie sie wollen.

Wir fördern und unterstützen die Kinder beim Essen in ihrer Selbständigkeit und in ihren motorischen Fähigkeiten indem sie selber nachschenken dürfen, wodurch sie zusätzlich motiviert werden genügend zu trinken. Die grösseren Kinder essen mit Messer und Gabel, die kleineren mit Gabel und Löffel. Wir motivieren die Kinder auch hier stets zur Selbständigkeit und bieten dort Hilfestellung wo die Kinder sie benötigen.

12.4 Ruhephase

Der Alltag in der Kinderkrippe ist durch die vielen Eindrücke, die sozialen Interaktionen und Aktivitäten anstrengend und die Ruhephase über Mittag ist daher sehr wichtig damit die Kinder wieder Kräfte tanken können. Sie brauchen die Pause um Geschehenes zu verarbeiten.

Die Ruhephase ist ein Moment der Entspannung und Erholung. Wir schaffen im Schlafzimmer eine ruhige und gemütliche Atmosphäre. Wir bleiben bei den Kindern, bis sie eingeschlafen sind. Wenn sie möchten, streicheln wir ihnen über den Kopf oder den Rücken, damit sie spüren, dass sie nicht alleine sind. Die Kinder können Kuscheltiere/Nuschis von zu Hause mitnehmen oder sich welche von der Krippe ausleihen.

Da es für alle Kinder wichtig ist einen Moment der Erholung im Krippenalltag zu erleben, kommen alle Kinder mit ins Schlafzimmer. Wir zwingen kein Kind zum Schlafen. Wer nicht schlafen möchte, kann der Geschichte im CD-Player lauschen, die wir während der Ruhephase abspielen. Nach 30 – 45 Minuten dürfen sich alle Kinder die nicht schlafen im Aufenthaltsraum ruhigen Aktivitäten wie Bücher anschauen, Gesellschaftsspiele, Puzzle, ect. widmen. Nach spätestens 1 ½ Stunden wecken wir alle Kinder.

12.5 Rituale

Rituale sind wiederkehrende Handlungen mit besonderer Bedeutung und sorgen im Alltag für eine Regelmässigkeit im Tagesablauf. Gerade in schwierigen Situationen, von der morgendlichen Begrüssung, über Rituale beim Essen oder zur Beendigung des Tages, bis hin zur Gestaltung von Geburtstagsfesten und Abschieden vermitteln sie den Kindern Beständigkeit, Geborgenheit, Orientierung und Sicherheit. Dank Fixzeiten wie Essen, Schlafen und Wickeln finden sich die Kinder im Tagesablauf zurecht. Deshalb sind Rituale wichtige Bestandteile unseres Krippenalltages.

12.6 Körperpflege

Die Körperpflege ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Um das natürliche Verhältnis zum Körper und dessen Funktionen zu entwickeln, lernen die Kinder im frühen Alter ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Wir geben den Kindern die Gelegenheit, die tägliche Körperpflege als selbstverständliches Ritual kennen zu lernen. Die Kinder beteiligen sich ihrem Alter entsprechend aktiv daran. Das Kind soll die Pflege seines Körpers als etwas Angenehmes erleben, deshalb respektieren wir die Intimsphäre. Wir achten darauf, dass das Handeln am Körper der Kinder sorgfältig, aufmerksam und behutsam stattfindet.

Die Wickelsituation bedeutet bei uns gemeinsames Erleben, weil sie innerhalb unserer Tagesstruktur eine Möglichkeit für das Kind schafft, intensive eins-zu-eins Beziehung und die volle Aufmerksamkeit zu erleben. Wir sind der Meinung, dass die Beziehung und das Vertrauen zwischen Kind und Bezugsperson während der Pflege aufgebaut, gefestigt und intensiviert wird. Deshalb nehmen wir uns beim Wickeln bewusst Zeit um auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen, kommunizieren mit dem Kind und erzählen ihm, was wir gerade tun. Die grösseren Windelkinder werden von uns ermutigt aufs WC zu gehen, jedoch nicht gezwungen. Wir achten darauf, dass die Wickelsituation für dritte Personen sichtbar ist um Kontrolle von aussen zu ermöglichen. Die Tür muss deshalb beim Wickeln immer offen bleiben.

Alle Mitarbeiter werden nach Hygienekonzept und den allgemeinen schulischen Grundsätzen in das Wickeln eingeführt.

Wir begleiten die Kinder beim Trockenwerden und freuen uns mit ihnen über jeden Erfolg. Wann das Kind mit dem Trockenwerden beginnen soll, handhaben wir individuell dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend und mit Absprache der Eltern. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsrhythmus.

Das Putzen der Zähne ist schon von klein auf wichtig. Deshalb putzen wir nach dem Mittagessen die Zähne. Jedes Kind besitzt eine eigene angeschriebene Zahnbürste und einen Zahnbecher. Auch hier fördern wir die Selbständigkeit indem die Kinder selber putzen dürfen. Diese Alltagssituation gestalten wir als positives gemeinsames Erlebnis. Eine Erzieherin zeigt den Kindern vor wie sie putzen müssen und die Kinder machen es ihr zeitgleich selbständig nach. Die Erzieherin kontrolliert und putzt nach wo es nötig ist.

12.7 Umgang mit Konflikten

Zum Entwicklungsprozess eines Kindes gehört auch den Umgang mit Konflikten zu erlernen. Die Kinder machen Erfahrungen mit ihren eigenen Grenzen und denen anderer. Sie lernen für sich und ihre Bedürfnisse einzustehen und gleichzeitig die Grenzen und Bedürfnisse der anderen zu akzeptieren.

Wir begleiten die Kinder in diesem Prozess indem wir ihnen die Möglichkeit geben, Konflikte selber zu lösen. Wir beobachten und warten ab. Zu schnelles Eingreifen verhindert den Lernprozess. Mit Ausnahme bei Handgreiflichkeiten, hier intervenieren wir. Falls die Kinder in einem Konflikt nicht weiter kommen und keine Lösung finden, stellen wir uns als Vermittler zur Seite. Alle Parteien dürfen ihre Sicht schildern. Anschliessend versuchen wir die Kinder in der Lösungsfindung zu unterstützen. Dabei achten wir darauf, dass wir nicht von Anfang an vorgefertigte Lösungen anbieten, sondern die Kinder dabei unterstützen gemeinsam eine Lösung zu finden, welche für alle Betroffenen stimmt.

13. Umsetzung im Alltag auf der Babygruppe (Nuggiflitzer)

Das Kind steht immer im Mittelpunkt, denn das Wohl des Kindes hat immer erste Priorität. Die Krippe gibt dem Kind ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit. Es soll sich geliebt und akzeptiert fühlen. Jedes Kind soll seine Persönlichkeit und Individualität entwickeln können. Das Zusammenleben auf der Babygruppe stärkt die Sozialkompetenz der Babys. Um den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gerecht zu werden, wird grossen Wert auf einen täglichen Informationsaustausch zwischen Eltern und Fachpersonen gelegt.

Pädagogische Grundhaltung:

- *Die/Der ErzieherIn schenkt dem Kind über die Sprache Zuwendung und Aufmerksamkeit.*
- *Die/Der ErzieherIn ist Vorbild und spricht mit dem Kind klar und deutlich.*
- *Die/Der ErzieherIn wendet bei den Babys zusätzlich die Ammensprache an.*
- *Die/Der ErzieherIn benennt Abläufe, Handlungen und Gegenstände.*
- *Die/Der ErzieherIn unterscheidet und erkennt die verschiedenen Interaktionen des Kindes.*
- *Das Kind lernt sich durch seine Körpersprache auszudrücken.*
- *Das Kind kommt mit den verschiedenen Sprachen der einzelnen Kinder in Kontakt.*
- *Die/Der ErzieherIn spricht mit dem Kind in der deutschen Sprache (Schweizerdeutsch).*

13.1 Freies Spiel und Bewegungsentwicklung

Für ein Baby ist eine freie, von den Erwachsenen nicht beschleunigte, aber auch nicht gehemmte Bewegungsentwicklung in einer vorbereiteten Umgebung sehr wichtig. Die Krippe bietet ein anregendes und sicheres Umfeld mit spannenden und abwechslungsreichen Entdeckungsmöglichkeiten. Dies ermöglicht den Kindern ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erforschen.

Die Babys werden, während dem sie wach sind, auf eine dünne Decke oder einen Teppich auf den Rücken gelegt. Von dieser natürlichen Position aus erforschen und entwickeln sie ihre Bewegungsmöglichkeiten.

Die Kinder werden so wenig wie möglich von den Erwachsenen gedreht, gesetzt und aufgestellt, sondern dürfen selbstständig neue Positionen aufsuchen und ausprobieren. Das führt zu einer gut trainierten Muskulatur, harmonischen Bewegungen, Selbsteinschätzung, Selbständigkeit und zu einem gesunden Selbstwertgefühl. Die vorbereitete Umgebung besteht aus dem Alter entsprechendem Spielzeug, Bewegungselemente, Bälle, Tunnels usw.

Je nach Alter der Kinder fördern wir die Feinmotorik und die Kreativität mit kleineren Aktivitäten wie malen und basteln.

Pädagogische Grundhaltung:

- *Die/Der ErzieherIn bietet den Kindern verschiedene Materialien zum Spielen und Experimentieren an.*
- *Die/Der ErzieherIn gibt Impulse und Anregungen zur ganzheitlichen Entwicklung der Sinne.*
- *Die/Der ErzieherIn achtet auf Gruppen – und Altersübergreifende Spielsequenzen und Sinnesspiele wie zum Beispiel: Singen, Fingerverse, Instrumente, Klangspielzeug, orales Erkunden von Spielzeug, Motorikschleife, Ballpool, Tastwände, Fühlwege usw.*

13.2 Spaziergänge und das Spielen im Freien

Wann immer möglich gehen wir einmal am Tag an die frische Luft mit den Kindern. Im Freien besteht die Möglichkeit auf den unebenen Flächen und Treppen zu krabbeln und zu laufen, mit Sand, Wasser und Steinen zu spielen und dabei nicht unnötig eingeschränkt, aber auch nicht von uns gedrängt zu werden. Wir nehmen dabei eine äusserlich zurückhaltende aber innerlich begleitende und teilnahmevolle Haltung ein und helfen dem Kind bei Bedarf. Auch unsere Kleinsten werden im Sommer mit Sonnenschutzmilch eingecremt.

13.3 Essen

Für die Babys ist es wichtig, dass sie ihren gewohnten Essrhythmus beibehalten können. Der Essplan wird bei Eintritt und danach immer wieder besprochen und dem Baby angepasst.

Babys erhalten ihre Mahlzeiten bei uns wenn sie hungrig sind durch eine zugewandte Bindungsperson mit genügend Zeit in einer ruhigen Umgebung. Die Abläufe sind für die Kinder vorhersehbar. Jeweils eine Fachperson hat die Übersicht über Menge und Art der Nahrung.

Es steht genügend Personal für die Fütterung zu unregelmässigen Zeiten zur Verfügung und es ist Raum für den Rückzug für die Fütterung in ungestörter Atmosphäre vorhanden. So können sie die Nahrungsaufnahme als entspanntes, lustvolles Erlebnis geniessen und erfahren während einer begrenzten Zeit die intensive Zuwendung einer Bezugsperson.

Wir akzeptieren unregelmässige Essenszeiten für Babys und gewöhnen sie Schritt für Schritt an unsere festen Essenszeiten. Es ist wichtig, dass ihnen auch die Gelegenheit geboten wird, selbständig, zum Teil auch mit den Händen, zu essen und somit ihre ersten Erfahrungen mit dem Essen zu machen. Sobald die Kinder dazu in der Lage sind, erhalten sie daher die Gelegenheit selbstständig, mit Unterstützung durch eine Betreuungsperson, zu essen.

Bei der Nahrung der Babys wird darauf geachtet, dass jedes Kind seinem Alter entsprechend die passende Mahlzeit bekommt. Die Krippe bietet täglich frisch zubereiteten Gemüse- und Fruchtbrei an. Mit Absprache der Eltern können die Gemüse – und Früchtesorten variieren (saisonale Küche). Dem Entwicklungsstand angepasst, wird immer mehr feste Nahrung beigemischt, bis das Kind langsam lernt vom Tisch zu essen. Das Schoppenpulver, Muttermilch und Spezialnahrung sind von den Eltern mitzubringen.

Pädagogische Grundhaltung:

- *Bei den Babys übernehmen wir den Essrhythmus von zu Hause.*
- *Die Kinderkrippe Glitzerstärn achtet sehr auf ausgewogene, gesunde und täglich frisch zubereitete Mahlzeiten.*
- *Die individuellen Bedürfnisse bei der Ernährung des Kindes werden nach Absprache berücksichtigt (Allergien, Krankheiten, Religion usw.).*
- *Verschiedene Religionen und deren Grundsätze werden respektiert.*
- *Ungesüsste Getränke wie verschiedene Teesorten, Wasser und Milch stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.*

13.4 Ruhephase

Eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes ist ausreichend Schlaf. Jedes Baby hat seinen eigenen Schlaf – und Tagesrhythmus. Im Wechsel zur Aktivphase folgt eine Ruhephase.

Je jünger ein Kind, umso mehr Schlaf benötigt es in der Regel. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Schlafrythmen der Säuglinge und somit haben sie jederzeit die Möglichkeit ihrem Bedürfnis nach Schlaf nachzugehen. Auch hier versuchen wir die Kinder Schritt für Schritt an unsere festen Schlafenszeiten zu gewöhnen. Zum Schlafen legen wir die Kinder in Babybetten, singen ein Schlaflied oder lassen Schlafmusik laufen und bleiben bei ihnen, bis sie eingeschlafen sind.

Pädagogische Grundhaltung:

- *Die/Der ErzieherIn richtet den Schlafraum einladend und gemütlich ein.*
- *Die/Der ErzieherIn geht auf die individuellen Schlafgewohnheiten der Babys ein.*

13.5 Körperpflege

Auf die Wahrung der Intimsphäre wird grossen Wert gelegt. Beim Baby wird die Körperpflege von der/dem ErzieherIn übernommen. Eine regelmässige Körperhygiene wird durch die/den ErzieherIn sichergestellt. Die Umsetzung der Wickelsituation wird gleich durchgeführt wie auf der altersgemischten Gruppe (siehe Punkt 10, Körperpflege).

Auch bei unseren Kleinsten achten wir auf eine gute Mundhygiene. Sobald die ersten Zähne da sind, übernimmt die/der ErzieherIn das Zähneputzen für das Baby. Dabei singt sie/er ein Zahnputzlied um das Kind spielerisch in dieser neuen Situation zu begleiten.

Pädagogische Grundhaltung:

- *Die/Der ErzieherIn nimmt sich Zeit für die tägliche Körperpflege und Hygiene des Kindes.*
- *Die/Der ErzieherIn benennt beim Wickeln die Körperteile und beschreibt ihre Handlungen.*
- *Die/Der ErzieherIn achtet auf eine angenehm temperierte und ruhige Atmosphäre in geschützter Umgebung.*
- *Das Wickeln wird in einem geschützten, aber niemals abgeschlossenen oder uneinsichtbarem Raum durchgeführt.*

14. Eingewöhnungszeit

Durch eine fachlich gut vorbereitete und individuell gestaltete Eingewöhnungsphase möchten wir dem Kind und den Eltern einen sanften Übergang in den neuen Lebensbereich ermöglichen.

Das Kind ist beim Erforschen der neuen Umgebung und beim Kennenlernen der Erzieher auf die Hilfe seiner Bezugsperson angewiesen. Es macht sich nicht nur mit den neuen Räumen vertraut, sondern auch mit den Betreuungspersonen.

Die neue Umgebung ist spannend bietet aber sehr viel Neues für das Kind. Die notwendigen Anpassungsleistungen sind für Kinder mit erheblichen Anstrengungen verbunden. Aus diesem Grund ist es von grosser Wichtigkeit, die Bedürfnisse des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen und gemeinsam mit den Eltern diese Übergangsphase zu bewältigen. Die Eltern sollten sich dafür genügend Zeit einplanen (ca. 2 bis 3 Wochen).

Eine sichere Bindung zur Betreuungsperson ist die Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind in der Kinderkrippe wohlfühlt. Um diese Bindung aufbauen zu können braucht es Zeit und gemeinsame Erfahrungen. Daher ist es bei der Eingewöhnung wichtig, dass eine dem Kind vertraute Person (in der Regel ein Elternteil) das Kind begleitet. Diese hat die Aufgabe des „sicheren Hafens“ für das Kind. So kann es neugierig und lustvoll seine neue Umgebung erkunden und Kontakt zur Betreuungsperson aufnehmen, immer mit dem Wissen, dass sein „sicherer Hafen“ in der Nähe ist. Die Betreuungsperson baut in dieser Zeit bis zum ersten Trennungsversuch eine Bindung zum Kind auf. Während der Zeit der Trennung ist es unbedingt notwendig, dass die dem Kind vertraute Person (Elternteil) jederzeit erreichbar und in der Nähe ist. Wenn das Kind sich trotz Abschiedsschmerzes von der Betreuungsperson trösten lässt und danach konzentriert spielen kann, ist dies ein Zeichen für einen gelungenen Bindungsaufbau. Auch wenn sich das Kind von der Betreuungsperson füttern, zum schlafen legen und wickeln lässt sind dies Signale für einen erfolgreichen Bindungsaufbau.

Die Eingewöhnungsphase ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind auf eine zwischenmenschliche Beziehung zur Bezugsperson eingelassen hat und sich das Kind bei uns sicher und geborgen fühlt.

14.1 Die Phasen der Eingewöhnung

1. Phase der Eingewöhnung

In dieser Phase bleibt eine Bezugsperson des Kindes bei dem Kind in der Krippe. So fühlt sich das Kind – trotz fremdem Umfeld- wohl und geborgen. Aus dieser Sicherheit heraus wird es sich recht bald für die neue Umgebung interessieren. Mit viel Einfühlungsvermögen gehen die Erzieherinnen auf das Kind ein und schaffen so eine Basis des Vertrauens. Die Bezugsperson wird gebeten, sich während der ersten Phase der Eingewöhnung möglichst zurückhaltend zu verhalten. Je mehr sie sich aktiv ins Gruppengeschehen einbringen, desto deutlicher wird für das Kind der Verlust, wenn diese sich nach einigen Tagen der Eingewöhnung für eine kurze Zeit verabschiedet.

In der ersten Phase bleibt die Bezugsperson mit dem Kind maximal eine bis zwei Stunden in der Krippe und verabschiedet sich vor dem Mittagessen.

2. Phase der Eingewöhnung

In dieser Phase findet eine Verabschiedung statt. Die Bezugsperson bringt das Kind, bleibt nur kurz und verabschiedet sich dann. Sie bleibt jedoch in der Nähe und kann so jederzeit in die Krippe geholt werden, falls es dem Kind nicht gut geht.

Maximal bleibt das Kind 30 Minuten ohne Bezugsperson in der Krippe. Wenn die Bezugsperson zurückkommt, verlässt sie gemeinsam mit dem Kind die Krippe. In dieser Phase lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf Erzieherinnen und Bezugsperson verlassen kann.

Mit diesem Gefühl ist es bereit, sich immer mehr auf die Erzieher einzulassen.

3. Phase der Eingewöhnung

Wenn das Kind ein Vertrauensverhältnis zu mindestens einer/einem Erzieherin aufgebaut hat, beginnt die 3. Phase. Das Kind wird für wenige Stunden in die Krippe gebracht. Die Bezugsperson verabschiedet sich und holt das Kind nach zwei bis vier Stunden wieder ab.

4. Phase der Eingewöhnung

Erst wenn das Kind sich über zwei, drei Stunden wohl fühlt, wenn es sich von den Erzieherinnen trösten lässt, beginnt die 4. Phase. Das Kind isst und / oder schläft in der Krippe. Danach wird das Kind von der Bezugsperson abgeholt.

5. Phase der Eingewöhnung

Das Kind bleibt von ca. 9.00 Uhr – 16.00 Uhr in der Krippe. Es wird nach Bedarf von der Bezugsperson abgeholt, die jederzeit erreichbar sein sollte. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

14.2 Übertritt von der Babygruppe auf die altersgemischte Gruppe

Der Übergang von der Babygruppe auf die altersgemischte Gruppe wird intern von den Betreuungspersonen begleitet. Um das Kind langsam auf den Wechsel vorzubereiten, darf es einen Monat vor Übertritt vereinzelte Besuche auf der neuen Gruppe machen. Da wir gruppenübergreifend arbeiten, fällt den Kindern in der Regel der Gruppenwechsel leichter, weil sie die Kinder und Betreuer, sowie die Räumlichkeiten bereits kennen.

Beide Gruppen haben eigene Räumlichkeiten und eigene Tagesabläufe. Gleichzeitig haben wir festgelegte Tagessequenzen, in welchen wir gruppenübergreifend zusammenarbeiten, so dass der Kontakt zwischen den Babys und den älteren Kindern gefördert wird.

15. Elternarbeit

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von grosser Bedeutung, denn die Eltern sind unsere Ansprechpartner im Zusammenhang mit ihrem Kind. Wir sind bestrebt, eine ehrliche, offene und transparente Atmosphäre zu schaffen, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Wir bemühen uns deshalb um eine gute Vertrauensbasis. Ein regelmässiger Austausch über das Alltagsgeschehen in der Krippe, aber auch über die Familiensituation ist für uns von grosser Bedeutung um das Kind einfühlsam begleiten und unterstützen zu können. Deshalb müssen wir über besondere Vorkommnisse in der Familie orientiert werden.

Um eine differenzierte Betreuung jedes Kindes zu gewährleisten, sollen Eltern ihre Wünsche, Gedanken und Anregungen regelmässig einbringen dürfen. Wir sehen uns als Erziehungspartner und möchten wichtige Entscheidungen wie Trockenwerden, Kindergarten Eintritt etc. gemeinsam besprechen können. Wir engagieren uns dort, wo es um das Wohl und Interesse des Kindes geht und übernehmen gerne auch beratende Funktionen. Bei weitergehenden Anliegen der Eltern stellen wir Kontakt zu externen Hilfsorganisationen her (Kleinkindberatung, Sozialdienst, Beratungsstellen). Auf Wunsch der Eltern kann jederzeit ein Standortgespräch des Kindes mit der zuständigen Gruppenleiterin vereinbart werden. Alle Anliegen der Eltern werden ernst genommen und in persönlichen Gesprächen, sei es mit der Gruppenleiterin oder der Krippenleiterin diskutiert. Wichtige Informationen werden in Elternbriefen mitgeteilt oder an der Infowand angeschlagen. Wir informieren die Eltern über besondere Belange der Gruppe, Personalwechsel und über das Tagesgeschehen. Beim Abholen erzählen wir immer, was das Kind tagsüber erlebt hat.

16. Bring – und Abholzeiten

Wir sind bemüht den Aufenthalt der Kinder in der Kinderkrippe so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen mit Hilfe von festen Ritualen/Alltagssituationen den Krippenalltag zu erleichtern. Dies setzt einen strukturierten, reibungslosen Tagesablauf voraus. Um diesen zu gewährleisten, sind wir auf die Zusammenarbeit der Eltern angewiesen.

Deshalb gelten folgende Regeln:

- Die Kinder sind bis spätestens 9.00 Uhr in die Krippe zu bringen.
- Verspätungen z.B. auf Grund von Arztterminen, spontane Freitage und Krankheit der Kinder müssen bis spätestens 8.45 Uhr gemeldet werden.
- Das Abholen der Kinder vor 17.00 Uhr muss mit den Mitarbeitern vorgängig abgesprochen werden.
- Die Krippe schliesst um 18.30 Uhr. Eltern die noch einen ausführlichen Bericht über den Tag des Kindes wünschen, sollten deshalb einige Minuten vor 18.30 Uhr ihr Kind abholen.
- Geplante Abwesenheit der Kinder wie z.B. Ferien sind den Mitarbeitern auf der Gruppe vorgängig zu melden.

Bei nicht Einhalten dieser Regelungen wird eine schriftliche Mahnung erteilt und im Wiederholungsfall wird eine Busse von 20.- erhoben.

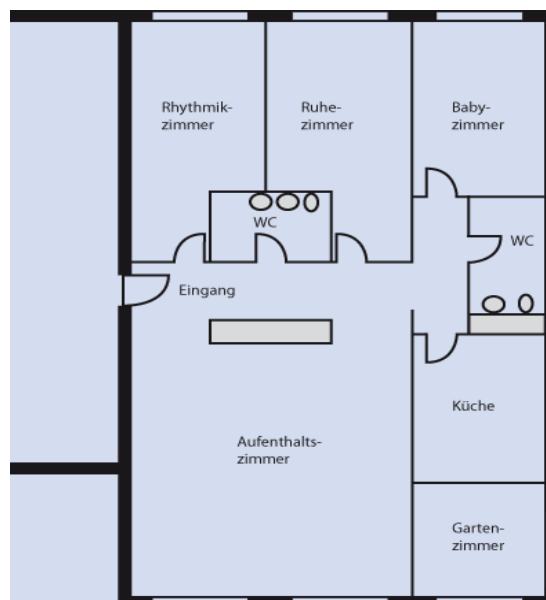
17. Räumliche Gegebenheiten

Die Kinderkrippe Glitzerstärn befindet sich an der Binzallee 11 in 8055 Zürich Wiedikon. In mitten eines grünen und ruhigen Wohnquartiers. In dieser Überbauung befinden sich mehrere Spielplätze, ein Kindergarten, ein Hort und eine Spielgruppe. Die Kinderkrippe befindet sich im Erdgeschoss und ist mit Kinderwägen gut passierbar. In nächster Nähe befinden sich die Naturzone und der schöne Üetliberg.

Die einzelnen Gruppenräume ermöglichen eine Unterteilung in verschiedene Themenbereiche (Ruheraum, Bewegungsraum, Kreativraum etc.). Dadurch werden die verschiedenen Spielangebote ersichtlich und können selbständig gewählt werden. Rückzugsmöglichkeiten sind dadurch jederzeit gewährleistet.

Die Kinder sollen eine liebevolle, farbenfrohe und spielerisch eingerichtete Umgebung antreffen, in der sie sich geborgen fühlen und ihre Kreativität und Phantasie stimuliert werden.

Bei der Einrichtung der Räume achten wir besonders auf helle Räume mit ruhigen Wandfarben (Pastelltöne). Die Bodenheizung und unsere Krabbelteppiche ermöglichen es den Babys sich auf einem warmen und weichen Untergrund aufzuhalten und zu spielen. Uns ist es wichtig, dass die Räume nicht Spielzeug überflutet sind, damit die Kinder keiner Reizüberflutung ausgesetzt werden. Wir wechseln regelmässig unser Spielangebot ab. Dabei bevorzugen wir Holzspielsachen dem Plastikspielzeug, da hier die Verletzungsgefahr durch abgebrochene Kanten etc. geringer ist. Die Schlafräume sind ruhig und warm eingerichtet.



18. Führung und Zusammenarbeit des Teams

18.1 Ausbildung

Krippenleitung:

Die Krippenleitung besitzt eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung, einen abgeschlossenen Berufsbildnerkurs und praktische Erfahrung im Umgang mit Kleinkindern und Personalführung.

Gruppenleitung/Miterzieherin:

Die ErzieherInnen haben alle eine abgeschlossene Berufsausbildung (FaBe Kinder, KleinkinderzieherIn/KKE, KindergärtnerIn oder gleichwertige Diplome).

Lehrpersonal (FaBe):

Die Auszubildenden absolvieren eine anerkannte Berufsschule. In der Institution erlangen sie die praktische Ausbildung.

Praktikanten:

Praktikanten unterstützen die Gruppenleitung, Miterzieherin und Lehrpersonal im Alltag mit den Kindern. Das Jahrespraktikum dient der/dem Praktikantin/en, in den Beruf Fachmann/Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung Einblick zu erlangen. Die Kinderkrippe Glitzerstärn fördert die Entwicklung der Praktikanten soweit, dass diese gut auf die Ausbildung vorbereitet werden.

18.2 Fachliche und persönliche Anforderungen

Zur Gestaltung der Kinderkrippe als Lebensraum für Kinder gehört, sich mit eigenen Werten, Lebenszielen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen. Die Bereitschaft, sich weiterzubilden, wird deshalb vorausgesetzt. Die Arbeit in einer altersgemischten Gruppe verlangt ein breites Fachwissen, Differenzierungsfähigkeit, Flexibilität, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit. Die/Der Erzieherin ist Vorbild: Nicht nur das Verhalten, sondern vor allem auch die persönliche Einstellung, Werterhaltung, Begeisterungsfähigkeit und der Umgang mit anderen Menschen wirken prägend auf die Kinder und das Team. Die Ziele und Werte der Kinderkrippe Glitzerstärn sind ihr/ihm wichtig. Sie/Er setzt in ihrer/seiner täglichen Arbeit die im Konzept beschriebenen Sozialpädagogischen Grundsätze um. Sie/Er leitet das Lehrpersonal sowie die Praktikanten fachgerecht an. Sie/Er arbeitet konstruktiv mit der Krippenleitung und dem Gesamtteam zusammen. Dank ihrer/seiner positiven Lebenshaltung trägt sie/er zur guten Stimmung im Team bei.

18.3 Weiterbildung

Die Kinderkrippe Glitzerstärn fördert die Weiterbildung ihrer MitarbeiterInnen.

18.4 Führung des Personals

Die Krippenleitung vereinbart mit den qualifizierten Mitarbeiterinnen konkrete Ziele. Periodisch wird überprüft, ob die Ziele erreicht wurden. In den jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen werden gemeinsam die Ergebnisse diskutiert und weiterführende Massnahmen abgeleitet.

Die/Der Ausbildungsverantwortliche qualifiziert das Lehrpersonal und die Praktikanten regelmässig und vereinbart gemeinsam mit ihnen neue Ziele.

18.5 Weiterentwicklung und Umsetzung des pädagogischen Konzepts

Um die Qualität der Betreuung in unserer Kinderkrippe sicher zu stellen, ist es unumgänglich unser pädagogisches Konzept stetig weiter zu entwickeln. Die Einhaltung des Konzeptes wird von der Krippenleitung überprüft. Da die Umsetzung vor allem im Alltag durch die BetreuerInnen geschieht, beziehen wir diese bei der Überarbeitung des Konzeptes in Teamsitzungen mit ein. An diesen Sitzungen wird überprüft, ob die aktuellen Ziele, Wertvorstellungen, Leitsätze, Regelungen mit dem tatsächlichen Handeln im Alltag übereinstimmen und wo eventuell Anpassungen nötig sind.

18.6 Zusammenarbeit im Team

Der regelmässige Austausch, gegenseitig Anteilnahme und Interesse fördern den Teamgeist. Dabei ist uns ein freundlicher Umgangston und eine offene, ehrliche Haltung wichtig. Eine gute Zusammenarbeit gibt auch emotionalen Rückhalt und fachliche Sicherheit in schwierigen Situationen. Zu diesem Zweck finden regelmässige Sitzungen statt. Diese beinhalten Organisatorisches, Planung der pädagogischen Arbeit, fachlicher Austausch und Reflexion der Betreuungsarbeit.

- Wir legen grossen Wert auf Teamgeist.
- Wir sprechen Erwartungen, Probleme und Unstimmigkeiten an und suchen nach Lösungen.
- Wir pflegen eine offene Kommunikation und konstruktive Kritik.
- Motivation und aktives Mitdenken werden geschätzt und gefördert.
- Wir akzeptieren und respektieren uns.

19. Sicherheitskonzept

19.1 Krankheit und Notfälle

Wir sind nicht ausgestattet kranke Kinder in der Kinderkrippe zu betreuen. Ein krankes Kind braucht die Aufmerksamkeit und Pflege und vor allem die Geborgenheit und Sicherheit der Eltern. Zudem müssen wir die anderen Kinder und auch die Mitarbeiter vor Ansteckung schützen. Falls ein Kind während dem Krippenalltag erkrankt, werden die Eltern informiert und sind verpflichtet das Kind schnellst möglich abzuholen.

Generell gilt:

- Kinder mit einer Temperatur ab 38,5C° dürfen nicht in die Krippe gebracht werden.
- Kinder mit starkem anhaltendem Durchfall dürfen nicht in die Krippe gebracht werden. (mind. 24 Stunden durchfallfrei)
- Kinder mit Grippeerkrankungen, Kinderkrankheiten, Mund-Hand-Fuss-Krankheit, Bindehautentzündung und anderen ansteckenden Krankheiten dürfen nicht in die Krippe gebracht werden.
- Kinder die am Morgen Fieber hatten und denen ein Zäpfchen verabreicht wurde dürfen nicht in die Krippe gebracht werden, da ein Kind das ein Zäpfchen braucht kein gesundes Kind ist.
- Wir verabreichen den Kindern keine Zäpfchen und keine Antibiotika oder andere Medikamente. Ausgenommen sind Hustensäfte, homöopathische Kügelchen und Medikamente für Kinder mit chronischen Krankheiten. Dies muss beim Eintritt des Kindes abgesprochen werden.

Den Mitarbeitern ist es erlaubt zum Wohl der Kinder und Mitarbeiter die Annahme eines Kindes zu verweigern, wenn Verdacht (eine 100% Sicherheit haben wir nie, da wie keine Ärzte sind) auf oben genannte Fälle besteht.

Bei schweren Erkrankungen und Unfällen die während des Krippenalltages geschehen sind die Betreuer berechtigt, das Kind auf schnellst möglichem Weg ins naheliegende Triemlispiital in fachärztliche Betreuung zu geben. Die Eltern werden schnellst möglich informiert und tragen die allfällig entstehenden Kosten.

19.2 Sicherheitsvorkehrungen

19.2.1. Allgemein

- Die Kinder sind nie unbeaufsichtigt.
- Es ist immer eine/ein diplomierte/r ErzieherIn anwesend welche auch in Kleinkindnotfällen geschult ist. (alle drei Jahre Auffrischkurs für das gesamte Team bei San Arena)
- Bevor ein Kind verarztet wird (auch nur eincremen) wird immer eine/ein diplomierte/r ErzieherIn hinzugezogen.
- Die Kinder werden nur an die Eltern abgegeben. Bei Ausnahmen muss das Betreuungspersonal von den Eltern informiert werden. Bei Personen welche wir nicht kennen, verlangen wir einen Personalausweis.
- Die Kinderkrippe Glitzerstärn verfügt über einen „Verhaltenskodex in Bezug auf sexuelle Gewalt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten“, welchen jeder Mitarbeiter bei Anstellung unterschreiben muss.

(Vorlage siehe:

https://www.kibesuisse.ch/fileadmin/user_upload/Kibesuisse/Publikationen/DE_Verhaltenskodex_sexuelle_Gewalt.pdf)

19.2.2 Krippenräumlichkeiten

- Alle Notfallnummern sind ersichtlich beim Telefon aufgelistet.
- Löschdecke und Feuerlöscher sind vorhanden und die Räumlichkeiten sind von der Feuerpolizei abgenommen.
- Unsere Steckdosen sind mit Steckdosenschutz ausgerüstet.
- Fenster werden nie unbeaufsichtigt geöffnet.
- Putzmittel, Farben und andere giftige Substanzen werden nicht in Reichweite der Kinder aufbewahrt.
- In der Küche dürfen die Kinder nicht spielen. Die Sicherungen vom Kochherd werden bei nicht Benutzung abgeschaltet.
- Die Eingangstür ist verschlossen.
- Im Eingangsbereich dürfen die Kinder nicht spielen.
- Bei der Einrichtung der Räume wird darauf geachtet, dass keine gefährlichen Kanten, lose Gegenstände, etc. Vorkommen.
- In den Babyhochsitzen und Babysitter werden die Kinder immer angeschnallt.
- Beim Toben im Gumpizimmer achten wir darauf, dass die Kinder sich sicher fühlen.
- An keinem Ort in der Kinderkrippe sollen Gegenstände geworfen werden.
- Die Kinder tragen in den Räumlichkeiten Finken oder sind im Sommer Barfuss (Rutschgefahr).

19.2.3 Im Freien

- Beim Aufenthalt im Freien wird immer eine Notfallapotheke, die Nummern der Eltern und ein Handy mitgeführt.
- Die Kinder tragen im Freien Leuchtstreifen und werden an der Strasse an der Hand geführt.
- Die Kinder werden laufend immer wieder vom Personal gezählt .
- Die Eltern bringen die Kinder der Jahreszeit entsprechend gekleidet in die Kinderkrippe. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, haben wir Ersatzmützen für Winter und Sommer.
- Im Sommer cremen wir die Kinder mit Sonnenschutzmilch ein.
- Kinder im Kinderwagen werden immer angeschnallt.
- Begegnen wir einem Hund, so dürfen die Kinder nicht springen und diesen nie unerlaubt streicheln.

19.2.4 Spielplätze

- Wir suchen uns übersichtliche und kindgerechte Spielplätze aus.
- Die Mitarbeiter teilen sich auf den Spielplätzen auf um einen guten Überblick über alle Kinder zu gewährleisten.
- Beim Klettern ziehen wir die Leuchtstreifen aus.
- Gefahren werden vorgängig beseitigt (z.B. Zigarettenstummel, Scherben).

19.2.5 Wald

- Wir sprayen die Kinder mit Zeckenspray ein.
- Die Kinder dürfen nicht beim Feuer spielen.
- Die Kinder dürfen nicht mit Stöcken in der Hand herumspringen.
- Die Kinder dürfen keine Beeren oder Pflanzen essen.
- Wir kontrollieren die Kinder anschliessend auf Zecken. Trotzdem müssen die Eltern dies Zuhause nochmals machen.

19.2.6 Strassenverkehr

- Wir sind Vorbilder und verhalten uns dementsprechend im Strassenverkehr.
- Die Kinder tragen Leuchtstreifen und werden an der Hand geführt.
- Wir gehen hintereinander und zu hinterst geht immer eine/ein diplomierte/r ErzieherIn welche den Überblick über die ganze Gruppe hat.
- An der Strasse wird nicht gesprungen.
- Wir planen genügend Zeit für unsere Reisen ein damit keine Hektik entsteht.
- Mit den Kinderwagen benutzen wir keine Rolltreppen.
- Wir gehen mit den Kinderwagen immer rückwärts aus dem Zug, damit die Räder sich nicht im Zwischenspalt verfangen können.
- Beim Ein- und Aussteigen von ÖV geht immer eine Person voran, eine bietet den Kindern Hilfestellung und eine verlässt das Gefährt als letztes.
- Wir stehen mit den Kindern erst auf, wenn das Gefährt zum stehen gekommen ist.
- Wir üben mit den Kindern den Spruch „Warte, luege, lose, laufe“ und erklären ihnen den Strassenverkehr.
- Mit Kindern welche bald in den Kindergarten kommen, behandeln wir das Thema Strassenverkehr nochmals spezifisch mittels einem inszenierten „Kinzgi“ einige Wochen vor dem Austritt (Die Eltern werden rechtzeitig informiert).

19.3 Umgang bei Verdacht auf Missbrauch

Das Wohl des Kindes hat bei uns oberste Priorität. Wenn wir dieses als gefährdet vermuten, sind wir verpflichtet uns an eine Beratungsstelle zu wenden. In solch einem Fall wäre unsere Anlaufstelle das **Sozialzentrum Selnau**. Diese Einrichtung gehört zum Sozialdepartement der Stadt Zürich und bietet eine **Beratung für Fachleute bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls** an.

Sozialzentrum Selnau

Selnaustrasse 17

8026 Zürich

www.stadt-zuerich.ch/sozialzentren